1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO), als 100-Prozent-Tochter der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) mit Sitz in Ellwangen (Jagst), übernimmt als einer der großen Verteilnetzbetreiber in Baden-Württemberg und mit Gebieten in Bayern die Verteilung von Strom und Gas über gepachtete Verteilnetze. Konzerneigenen und fremden Lieferanten bietet sie einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zum Strom- und Gasnetz und eine zuverlässige Strom- und Gasverteilung. Marktpartner sind Energielieferanten, Energiehändler, Messstellenbetreiber und Messdienstleister sowie die konzessionsgebenden Kommunen. Netzkunden sind Netzanschlussnehmer, Netzanschlussnutzer sowie Netznutzer in ihrer Funktion als Weiterverteiler, Letztverbraucher oder Einspeiser von Energie. Als Regulierungsbehörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) ein weiterer bedeutsamer Akteur im Rahmen des Verteilnetzbetriebs. Das technische Know-how und die Strukturen sind spartenübergreifend auf Strom- und Gasversorgung ausgerichtet.

Die Zusammenarbeit mit den Kommunen ist auf eine langfristige, direkte Beziehung über die von der ODR (Strom- und Gasnetz), den Stadtwerken Giengen GmbH (Stromnetz), der Netzgesellschaft Langenau GmbH (Stromnetz), der Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG (Stromnetz), der Stauferwerk GmbH (Stromnetz), der Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG (Strom- und Gasnetz) und der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (Strom- und Gasnetz) gepachteten Konzessionsverträge angelegt. Gemeinsam wollen die Netze NGO sowie Städte und Gemeinden eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltschonende Infrastruktur aufrechterhalten.

Durch die Umsetzung und Weiterentwicklung der Netzbewirtschaftungsstrategie sowie die Planung, Optimierung und Steuerung der Anlagenbudgets für die Sparten Strom und Gas werden die Qualität und Wirtschaftlichkeit des NGO-Netzes durch das strategische Anlagenmanagement sichergestellt. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Das Regulierungsmanagement erstellt die unterschiedlichsten Anträge an die Bundesnetzagentur, um eine höchstmögliche Anerkennung der zulässigen Erlösobergrenze im Rahmen der regulatorischen Vorgaben sicherzustellen. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zum Unternehmensergebnis der Netze NGO geleistet und der Substanzerhalt des Unternehmens sichergestellt.

1.2 Steuerungssystem

1.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der Netze NGO kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Die Netze NGO verwendet hierfür den adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) als zentrale Größe.

1.2.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl Konzessionen
Einen wesentlichen Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der Netze NGO bildet die Anzahl der von den Verpächtern gehaltenen Strom- und Gaskonzessionen. Die Verpächter bewerben sich auf jede auslaufende Konzession, welche bisher bereits gehalten wurde. Zudem werden Bewerbungen auf auslaufende Konzessionen von Wettbewerbern geprüft. Bei einer entsprechenden wirtschaftlichen und techni-

schen Machbarkeit erfolgt auch hier eine Teilnahme des jeweiligen Verpächters am Bewerbungsverfahren.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der Netze NGO erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und Anzahl
- LTIF (Lost Time Injury Frequency). Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und der einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die Netze NGO die mittlere System-Unterbrechungsdauer oder Nichtverfügbarkeit, den System Average Interruption Duration Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Verbraucher im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung gemäß § 6b EnWG

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und im § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) genannten Tätigkeiten werden von der Netze NGO ausgeführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 4 MsbG

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance
Das Unbundling Compliance hat bei der Netze NGO einen hohen Stellenwert. In dem Unbundling-Compliance-Programm des EnBW-Konzerns nach § 7a Abs. 5 EnWG sind die zum Unbundling und damit zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Veröffentlichung des Unbundling Compliance-Berichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

Die BNetzA ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Insbesondere die Markenpolitik und das Kommunikationsverhalten bei Verteilnetzbetreibern werden derzeit von der BNetzA eng begleitet.

2.1.3 Energiewirtschaftliches Umfeld

Entwicklungen im Bereich des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG)

Mit den Gesetzesänderungen zum EEG und KWKG wurde die nächste Phase der Energiewende eingeläutet. Die Vergütungshöhe bei größeren erneuerbaren Erzeugungsanlagen wird nicht staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt.

Im Netz der NGO war die Talsohle für Neuanmeldungen im Jahr 2015 erreicht. Der Neuzubau hat in 2018 gegenüber dem Vorjahr zugenommen, so dass 860 Neuanlagen ans Netz der NGO angeschlossen wurden.

Entwicklung des EEG-Ausbaus	2014	2015	2016	2017	2018
Jährlicher Zubau EEG-Anschlüsse	970	588	668	837	860
Bestand EEG-Anlagen 31.12.	26.600	25.613*	26.281	27.118	27.978*
Installierte Leistung gesamt (MW)	709	718	749	823	849

*inkl. Berücksichtigung Konzessionsabgänge der Konzessionsnehmer

Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen (Liberalisierung Messwesen)

Anschlussnutzer können ihren Messstellenbetreiber frei wählen und einen Dritten mit der Durchführung des Messstellenbetriebs beauftragen. Die Verträge und Geschäftsprozesse im Bereich des Messstellenbetriebs entsprechen im Netzgebiet der Netze NGO den derzeit gültigen regulatorischen Vorgaben. Der aktuelle Messstellenbetreiberrahmenvertrag ist im Internet veröffentlicht. Im September 2016 trat das neue MsbG in Kraft, das die bisherigen Regelungen des § 21b und § 21c EnWG ablöst und die gesetzlichen Anforderungen an den Messstellenbetrieb regelt. Durch die Verabschiedung des MsbG wurden auch die beiden bis dahin separaten Marktrollen Messstellenbetreiber und Messdienstleister zusammengefasst.

Intelligente Messsysteme (Smart Meter)

Der Messstellenbetreiber ist nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MSbG) verpflichtet, ab technischer Verfügbarkeit bei Neuanlagen und Renovierungen bei Letztverbrauchern mit mehr als 6.000 kWh/a und EEG-/Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)-Neuanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als sieben kW Messsysteme einzubauen, die in ein Kommunikationsnetz eingebunden sind und über ein Schutzprofil verfügen. Diese Verpflichtung zum Einbau von Messsystemen betrifft primär den Strombereich, es müssen aber auch Gasmesseinrichtungen verpflichtend an die Messsysteme angeschlossen werden.

Die Vorbereitung des Rollouts von Messsystemen nach MsbG und die Implementierung der dafür notwendigen Infrastruktur werden bei der Netze NGO in dem Projekt „ROMI – Rollout Messsysteme-Infrastruktur" koordiniert. Der Rollout der modernen Messeinrichtungen ist in 05/2018 gestartet.

Bei den intelligenten Messsystemen ist der Rollout noch für 2019 geplant.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Netzentgelte Strom

Die Netze NGO hat ihre Netzentgelte 2018 für Strom fristgerecht zum 15. Oktober 2017 veröffentlicht. Aufgrund regulatorischer Effekte sinken die Netzentgelte in 2018 gegenüber dem Vorjahr, wobei sich der Grundpreis in 2018 um 10,95 Euro auf 80,30 Euro erhöht. Die durchschnittlichen Netznutzungsentgelte für Standardlastprofilkunden sinken im Stromnetz von 6,90 Cent/kWh in 2017 auf 6,58 Cent/kWh bei einem jährlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh. Ursächlich für die Senkung sind im Wesentlichen regulatorische Effekte. Die Anpassung der Netzentgelte erfolgte nach den Vorgaben der ARegV und der BNetzA.

2.2.2 Netzentgelte Gas

Die Netze NGO hat ihre voraussichtlichen Netzentgelte 2018 für Gas, welche bereits den endgültigen Netzentgelten entsprachen, fristgerecht zum 15. Oktober 2017 veröffentlicht. Aufgrund der erfolgreichen NGO-Strategie, verstärkt Netzkunden im Gasnetz zu gewinnen, können die Gasnetzentgelte gegenüber 2017 gesenkt werden. Die durchschnittlichen Netznutzungsentgelte für Standardlastprofilkunden betragen in 2018 bei einem Verbrauch von 20.000 kWh/a 1,77 Cent/kWh.

2.2.3 Netzbetrieb

Betriebsführung Stromnetze

Für eine nachhaltige sichere Stromversorgung sind die Erweiterung und Erneuerung des Mittel- und Niederspannungsnetzes unabdingbar. Hierzu wurden in 2018 rund 12,6 Millionen Euro in das Stromnetz investiert. Die Kosten für die Instandhaltung des Stromnetzes beliefen sich auf 7,1 Millionen Euro. Im Bereich der herkömmlichen Zähltechnik wurden über 1,4 Millionen Euro ausgegeben. Dadurch wird sichergestellt, dass der gewünschte Leistungsbedarf von Kunden und Einspeiseanlagen über unser Stromnetz bereitgestellt und gesetzeskonform abgerechnet werden kann.

Ein besonderes Augenmerk wird auf eine sichere und zuverlässige Informationsübermittlung der betriebsrelevanten Daten gelegt. Im Juli 2018 erfolgte die erfolgreiche Rezertifizierung nach ISO 27001 unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS).

Die Nichtverfügbarkeit (ohne die geplanten Versorgungsunterbrechungen, inkl. Höhere Gewalt), ist aufgrund von verschiedenen Störungen von 18,5 auf 22,1 gestiegen.

Der Maximalwert der Bezugsleistung aus dem vorgelagerten Hochspannungsnetz betrug in 2018 rund 364 MW. Die im Netzgebiet angeschlossenen dezentralen Erzeugungsanlagen hatten eine maximale Rückspeisung in das vorgelagerte Hochspannungsnetz in Summe mit 319 MW zur Folge.

Technische Daten

a. Sparte Strom

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Gesamtlänge des von der ODR und den übrigen Netzgesellschaften gepachteten Stromnetzes 12.822 km (Vj. 12.830 km). Rund 67 Prozent hiervon sind Niederspannungsleitungen. Der Kabelanteil am Stromnetz beträgt rund 74 Prozent. Während die Länge der Freileitungen weiter abnahm, vergrößerte sich die Länge des Kabelnetzes entsprechend.

In den Ausbau des Stromverteilernetz Netze NGO wurden in 2018 durch den Netzeigentümer ODR insgesamt 12,6 Mio. € (Vj. 14,9 Mio. €) investiert. Davon entfielen auf die Netzintegration von EEG-Anlagen 0,8 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Die Anzahl der Umspannwerke, Schaltwerke, Umspannstationen sowie des Verteilnetzes entwickelte sich wie folgt:

Strom Anlagenteile			Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017	Änderungen absolut	Änderungen relativ
Umspannwerke		Anzahl	21	21	± 0	± 0,0 %
Schaltwerke		Anzahl	54	52	+ 2	+ 3,8 %
Strom-Leitungsnetze						
Mittelspannung (20 kV)						
Stromkreislänge	Freileitung	km	1.563	1.625	- 62	- 3,8 %
	Kabel	km	2.726	2.691	+ 35	+ 1,3 %
			4.289	4.316	- 27	- 0,6 %
Niederspannung (230/400 V)						
Stromkreislänge	Freileitung	km	1.817	1.890	- 73	- 3,9 %
	Kabel	km	6.716	6.624	+ 92	+ 1,4 %
			8.533	8.514	+ 19	+ 0,2 %
Umspannstationen						
ODR-eigene Umspannstationen		Anzahl	3.191	3.166	+ 25	+ 0,8 %

b. Sparte Gas

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Gesamtlänge des gepachteten Erdgasnetzes 2.085 Kilometer. In 2018 erweiterten wir unser Gasnetz um insgesamt 76 Kilometer. In den Ausbau des Gasnetzes wurden in 2018 rund 8,5 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) investiert.

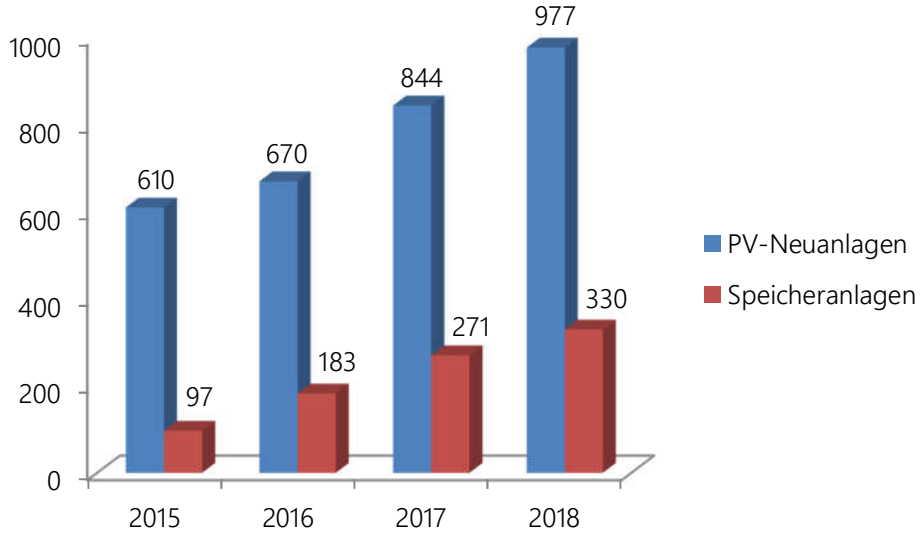
Gas-Leitungsnetze		Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017	Änderungen absolut	relativ
Hochdruckleitungen	km	346	335	+ 11	+ 3,3 %
Nieder- und Mitteldruckleitungen	km	1.739	1.674	+ 65	+ 3,9 %
Übergabestationen	Anzahl	15	15	+ 0	+ 0,0 %
Druckregelstationen	Anzahl	112	109	+ 3	+ 2,8 %

2.3 Lage

2.3.1 Entwicklung der EEG-Einspeisung

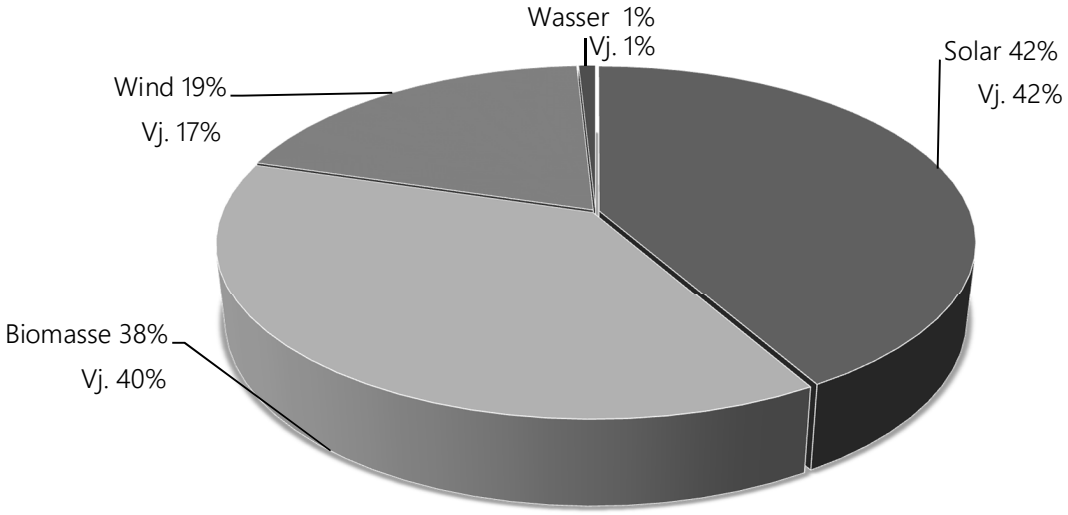
Übersicht EEG

Nunmehr das vierte Jahr in Folge steigt die Anzahl der neu angeschlossen erneuerbaren-Energien-cneut kräftig in die Zukunft. Dazu kamen 330 Speicheranlagen. Rechnerisch wurde so jede dritte Neu-anlage mit einem Speicher ausgestattet.



Zum Jahresende 2018 speisen 27.978 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Zusätzlich dazu sind 996 Speicheranlagen gemeldet. Über 1.363 GWh (Vj. 1.246 GWh) wurden in das Netz eingespeist bei einer installierten Leistung von rund 849 MW. Die Vergütung an unsere Anlagenbetreiber beträgt 294 Millionen Euro (Vj. 293 Millionen Euro). Die Einspeisemengen stiegen vor allem durch das gute Sonnenjahr 2018 und vollständig in Betrieb gegangene Windkraftanlagen im Netzgebiet.

Einspeisemenge nach Energiearten



Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung rechnerisch über 62 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment. Somit haben wir bereits die politische Zielvorgabe des EEG für das Jahr 2035 frühzeitig erreicht.

EEG-Eigenverbrauch

Ende 2018 nutzen rund 9.000 Anlagenbetreiber ihre Anlage anteilig für die Eigenversorgung.

Rückspeisung

Der Höchstwert für die Rückspeisung lag in 2018 bei 319 MW (Vj. 349 MW) und lag somit ca. neun Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Wert wurde am 6. Mai 2018 erreicht.

2.3.2 Gasnetzausbau

Unser vorrangiges Ziel sind niedrige Netzentgelte für unsere Kunden. Um dieses Ziel zu erreichen treiben wir konsequent Verdichtungsmaßnahmen in vorhandenen Netzgebieten voran und erschließen neue Gemeinden mit Gas. So wurden in 2018 rund 1.400 (Vj. 2.100) neue Kunden an unser Gasnetz angeschlossen. Die Anzahl der neu eingebauten Erdgaszähler lag bei nahezu 1.000 Zählern.

2.3.3 Ertragslage

In 2018 erzielte die Netze NGO aufgrund periodenfremder sowie regulatorischer Effekte einen gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Mio. € höheren Umsatz in Höhe von 448,0 Mio. € (Vj. 431,8 Mio. €).

Der Umsatzanteil des Stromgeschäfts beträgt 433,6 Mio. € (Vj. 415,4 Mio. €), auf das Gasgeschäft entfallen 14,6 Mio. € (Vj. 16,7 Mio. €). Im neuen Geschäftsbereich des grundzuständigen Messstellenbetreibers wurden mangels geeigneter Messsysteme nur sehr geringe Umsatzerlöse in Höhe von 5 T€ generiert. Durch die Netze der NGO wurden 2.451 GWh Strom (Vj. 2.436 GWh) und 1.038 GWh Gas (Vj. 1.045 GWh) transportiert. Die Umsatzerlöse enthalten auch die Erlöse aus der planmäßigen Auflösung der erhaltenen Kundenzuschüssen (BKZ) in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €).

Die **Umsatzerlöse** aus Netznutzung Gas entwickelten sich aufgrund der sehr milden Witterung in 2018 negativ. Bei den Industriekunden (B2B) gab es gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Mengenrückgang von 493 GWh auf 465 GWh. Die Mengen im Privatkundenbereich (B2C) liegen aufgrund des starken Netzausbaus trotz milder Witterung mit 533 GWh nahezu auf Vorjahresniveau 509 GWh. Die Mengen der Weiterverteiler erreichen mit 40 GWh annähernd das Vorjahresniveau 43 GWh (inkl. periodenfremd).

Die Durchleitungsmengen im Segment Strom stiegen bei B2B aufgrund der guten wirtschaftlichen Konjunktur um etwa 29 GWh auf 1.355 GWh (inkl. periodenfremd). Bei B2C lagen die Durchleitungsmengen mit 820 GWh witterungsbedingt unter dem Vorjahresniveau 829 GWh (inkl. periodenfremd).

Im Segment der Weiterverteiler betrugen die Durchleitungsmengen 276 GWh inkl. periodenfremd und sind somit leicht unter dem Vorjahresniveau von 281 GWh

Die EBIT-neutralen EEG-Umsätze (inkl. Direktvermarktung) liegen in 2018 mit 294 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 293 Mio. €). Die damit verbundene aufgenommene EEG-Menge stieg in diesem Sonnenjahr (2.005 Sonnenstunden in 2018 gegenüber 1.805 Sonnenstunden in 2017) um 117 GWh auf 1.363 GWh (inkl. periodenfremd). Bezogen auf den Gesamtumsatz Strom der Netze NGO beträgt der EEG-Umsatz 68 Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen in 2018 0,3 Mio € (Vj. 0,1 Mio. €).

Der **Materialaufwand** stieg um 16,4 Mio. € auf 451,2 Mio. € im Berichtsjahr. Neben den gestiegenen Durchleitungsmengen sowie den höheren EEG-Bezugskosten resultiert dies i.W. aus dem in 2017 bilanzierten Pooling-Effekt, was zu einer Aufwandsreduzierung in 2017 i.H.v. – 9,6 Mio. € führte.

Die **sonstigen betriebliche Aufwendungen** (u.a. Servicekosten für den kaufmännischen Support der ODR, Fremdleistungen für Verwaltung,- Prüfungs- und Beratungskosten) reduzierten sich auf – 7,9 Mio. € (Vj. – 9,0 Mio. €). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Kosten für Fremdleistung Verwaltung.

Das **Finanzergebnis** beträgt -0,8 Mio. € (Vj. – 2,0 Mio. €) und ist geprägt von der Zuführung der Zinsen für die Rückstellung § 19 (3) StromNEV, welche sich gegenüber dem Vorjahr reduzierten.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** (EBIT) beträgt - 12,9 Mio. € (Vj. - 13,8 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses war von der Muttergesellschaft ODR damit vertragsgemäß ein Jahresverlust von 13,7 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €) auszugleichen.

2.3.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Netze NGO ist von 83,0 Mio. € auf 91,3 Mio. € gestiegen. Hauptsächlich resultiert diese Veränderung auf der Aktivseite der Bilanz aus einem Anstieg der Forderungsbestände auf 49,8 Mio. € (Vj. 44,2 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Forderungen gegen den Cash-Pool mit der ODR um 9,6 Mio. €. Die Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich ebenso um 2,7 Mio. €. Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die Verbindlichkeiten um 7,4 Mio. € auf 34,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhöhen sich im Rahmen der Energiebilanz abgrenzungsbedingt.

Die für das von der ODR gepachtete Strom- und Gasverteilungsnetz vereinnahmten Baukostenzuschüsse stiegen im Betrachtungszeitraum um rund 2,7 Mio. € auf 41,0 Mio. €. Diese werden in voller Höhe als Vorauszahlung auf das Pachtentgelt an den Verpächter geleistet und im Amortisationszeitraum der Baukostenzuschüsse von 20 Jahren aufgelöst.

Die Rückstellungen sanken im Berichtszeitraum von 17,2 Mio. € auf 15,3 Mio. €. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch für das Regulierungskonto der 2. Regulierungsperiode.
Das Eigenkapital ist auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der ODR unverändert.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beruht insbesondere auf dem von der ODR gepachteten Strom- und Gasverteilungsnetz. Die Netzanlagen werden nicht bei der Netze NGO aktiviert.

Die Finanzierung der Netze NGO ist über den mit der ODR abgeschlossenen Vertrag zum Cash-Pooling sowie dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gesichert.

Die Ziele des Finanzmanagements der Netze NGO beschränken sich auf einen möglichst ausgeglichenen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter den gegebenen Rahmenbedingungen einer nicht die Kosten deckenden Erlösobergrenze der regulierten Netzentgelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 2,4 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr reduzierten negativen Ergebnis nach Steuern sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 13,7 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €) und resultiert aus der Verlustübernahme durch die ODR.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.5 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung der NGO beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als nicht zufriedenstellend. Sie spiegelt jedoch die Branchenentwicklung wider, da nicht alle Kostenbestandteile von der BNetzA anerkannt werden und sich Investitionen bisher nur mit großem Zeitverzug in der Erlösobergrenze wiederfinden. Hier hat jedoch der Gesetzgeber mit der Einführung des Kapitalkostenabgleichs ab 2018 eine Besserung geschaffen, so dass künftig Investitionen schneller Berücksichtigung in den Netzentgelten finden.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Ergebnisgröße: Adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Der adjusted EBITDA der Netze NGO nach IFRS beträgt – 15,2 Mio. € (Vj. - 1,7 Mio. €).

Die abweichenden Rechnungslegungsvorschriften zwischen IFRS und HGB führen zu unterschiedlichen Bewertungsansätzen, vor allem im Bereich der Baukostenzuschüsse (Auflösungsdauern), bei den Rückstellungen und bei den latenten Steuern. Unter Berücksichtigung der Abweichungen ergibt sich ein vergleichbarer EBITDA nach HGB i. H. v. - 12,9 Mio. € (Vj. - 13,8 Mio. €).

2.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Konzessionen

Zum 31. Dezember 2018 hält die ODR als Verpächter insgesamt 195 (Vj. 194) Konzessionen, davon 120 Strom- und 75 Gaskonzessionen, von denen die ODR 112 Strom- und 69 Gaskonzessionen direkt hält. Weitere acht Strom- und sechs Gaskonzessionen werden in den Beteiligungen der ODR gehalten.

2.5.2 Personal

Entwicklung der Mitarbeiterzahl
Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Netze NGO 23,4 (Vj. 22,7) Mitarbeiterkapazitäten.

LTIF
Der LTIF für das Jahr 2018 beträgt wie im Vorjahr 0. Im Berichtsjahr ereigneten sich bei der Netze NGO keine LTI-Unfälle, was der Prognose und dem Vorjahr entspricht.

2.5.3 SAIDI Strom

Die Nichtverfügbarkeit Strom im Netzgebiet der Netze NGO betrug pro Netzkunde im Jahr 2018 durchschnittlich 22,1 Minuten (Vj. 18,5 Minuten).

3 Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

3.1.1 Erwartete Branchenentwicklung

Entwicklungen bei den erneuerbaren Energien
Mittlerweile ist der Großteil der in unserem Netz erwarteten Windkraftanlagen gebaut und angeschlossen. Für 2019 erwarten wir vor allem einen weiter ansteigenden Ausbau an PV-Anlagen.

Netzentgelte Strom 2019
Die Netze NGO hat ihre Netzentgelte 2019 für Strom fristgerecht zum 15. Oktober 2018 veröffentlicht. Aufgrund regulatorischer Effekte steigen die Netzentgelte in 2019 gegenüber dem Vorjahr.
Die durchschnittlichen Netznutzungsentgelte für Standardlastprofilkunden (SLP) bei einem jährlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh steigen im Stromnetz von 6,58 Cent/kWh in 2018 auf 6,94 Cent/kWh in 2019.
Der Grundpreis für SLP-Kunden bleibt jedoch unverändert bei 80,30 Euro. Ursächlich für die Preisanpassung sind im Wesentlichen regulatorische Effekte. Die Anpassung der Netzentgelte erfolgte nach den Vorgaben der ARegV und der BNetzA.

Netzentgelte Gas 2019
Die Netze NGO hat ihre Netzentgelte 2019 für Gas fristgerecht zum 15. Oktober 2018 veröffentlicht. Wie im Stromnetz steigen die Gasnetznutzungsentgelte regulatorisch bedingt leicht an. Die durchschnittlichen Netznutzungsentgelte für Standardlastprofilkunden betragen in 2019 bei einem Verbrauch von 20.000 kWh/a 1,88 Cent/kWh.

Kostenprüfung im Strom- und Gasnetz
Die Erlösobergrenzen Strom und Gas für die bereits begonnene dritte Regulierungsperioden wurden von der Bundesnetzagentur noch nicht festgesetzt. Wir erwarten in 2019 eine Festsetzung der Erlösobergrenzen entsprechend den mündlichen Verhandlungen.

Verdichtung Gasnetz
Damit unsere Kunden nachhaltig von günstigen Gasnetzentgelten profitieren und die NGO auch im Wärmemarkt wettbewerbsfähig bleibt, plant die NGO durch konsequente Kundenberatung, Neubaugebietserschließungen und Verdichtungsmaßnahmen ein starkes Wachstum im Gasnetz.

Grundzuständiger Messstellenbetreiber
Im Projekt ROMI (Rollout Messsystem-Infrastruktur) wurden die Aktivitäten um die Voraussetzungen für die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsBG) und die Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme zu erfüllen, weiter vorangetrieben. Mitte 2018 wurde damit begonnen, moderne Messeinrichtungen im Netz zu verbauen. Weitere folgen ab 2019, um die erforderliche zehn-Prozent-Quote des gMSB bis zum 30. Juni 2020 zu erfüllen.

3.1.2 Erwartete Entwicklung der finanziellen Kennzahlen

Erwartete Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung der Netze NGO geht davon aus, dass die Umsatzerlöse in 2019 insbesondere aufgrund weiter steigender EEG-Einspeisungen den Jahreswert 2018 leicht übertreffen werden. Aufgrund der bei der Netzentgeltgenehmigung nicht anerkannten Kosten rechnet die Geschäftsführung damit, dass das adjusted EBITDA (IFRS) vor Verlustübernahme in den kommenden Jahren zwischen – 9 Mio. € und – 12 Mio. € negativ sein wird. Nach Berücksichtigung der abweichenden Rechnungslegungsvorschriften zwischen IFRS und HGB, vor allem im Bereich der Baukostenzuschüsse, Rückstellungen und latente Steuern, erwartet die Geschäftsführung einen adjusted EBITDA nach HGB ebenfalls zwischen – 9 Mio. € und – 12 Mio. €.

3.1.3 Erwartete Entwicklung der nicht finanziellen Kennzahlen

Ausblick Personal

a) Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die Prozesse bei der NGO sind stabil. Aus diesem Grund gehen wir im Strom- und im Gasbereich in den nächsten Jahren von einer gleichbleibenden Mitarbeiterzahl aus.

b) LTIF

Die Netze NGO geht davon aus, den niedrigen LTIF-Wert auch in den nächsten Jahren zu halten.

Ausblick Konzessionen

Ab 2019 werden die Konzessionen für mehrere Gemeinden neu verhandelt, welche in 2021 neu vergeben werden.

SAIDI Strom

Durch die konsequente Umsetzung der Erneuerungsstrategie der Netze NGO und den damit verbundenen Investitionen in das Netz, wird auch für das Jahr 2019 mit einer stabilen Versorgungszuverlässigkeit (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Minuten) gerechnet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Netze NGO ist in das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR und somit des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inklusive Überwachung) und Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten.

Die wesentlichen Risiken bei der Netze NGO resultieren aus dem regulatorischen Umfeld. Dabei stellt die Festlegung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode eine hohe Herausforderung für das Unternehmen dar. Aufgrund des schwierigen regulatorischen Umfelds und der Nichtanerkennung verschiedener Kostenbestandteile, wird die Netze NGO auch in 2019 deutliche Verluste machen.

Das Risiko von Konzessionsverlusten ist weiterhin hoch, auch aufgrund von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Bei den sechs in 2017 endenden Strom- und Gaskonzessionen laufen die Verfahren immer noch. In 2019 und den kommenden Jahren gilt es, im Wettbewerb um die sechs laufenden und alle weiteren Konzessionen mit den Kommunen in einer partnerschaftlichen Beziehung neue Lösungsansätze umzusetzen und die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen und die bisherigen Konzessionen zu sichern.

Die steigenden Netzentgelte im Strombereich, bedingt durch den starken Netzausbau, verursachen einen zunehmenden Nachteil gegenüber städtischen Netzgebieten. Beim Gas ist der Ausbau im ländlichen Gebiet ebenfalls von Nachteil für die Netzentgelte, wenn es nicht gelingt, neue Kunden anzuschließen. Wir stufen diese Risiken als mittel ein.

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Die ODR und Netze NGO als EnBW-Gesellschaften übernehmen die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

Die Netze NGO hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting gemeinsam mit der ODR an den Konzern. Der Beirat der Netze NGO wurde 2018 in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet.

Ellwangen, 3. Juni 2019

Die Geschäftsführung

Matthias Steiner | Dr. Kai Torsten Sander